



„Alle Jahre wieder“

WEIHNACHTSLIEDER SELBER SINGEN
am Heiligen Abend unterm Christbaum

bezirk  oberbayern

Volksmusikarchiv und Volksmusikpflege

Alle Lieder dieses Heftes sind enthalten auf der neuen CD

"Alle Jahre wieder"

Deutsche und oberbayerische Weihnachtslieder im natürlichen, vielfältigen Volksgesang von Jung und Alt am Heiligen Abend, unterm Christbaum, in der Familie, mit Freunden und Bekannten.
Reihe "Singen ...". Heft 4.

Selbstkostenpreis im Volksmusikarchiv des Bezirks Oberbayern: 10,- € (zuzüglich Versand).

Herausgegeben vom Bezirk Oberbayern
anlässlich der Aktion "WEIHNACHTSLIEDER SELBER SINGEN"

Volksmusikarchiv und Volksmusikpflege des Bezirks Oberbayern,
83052 Bruckmühl, Telefon 08062/5164, Fax 08062/8694.

Singen ... (Heft 4).

Verantwortlich: Ernst Schusser (ES).

Mitarbeit: Eva Bruckner (EB) und Margit Schusser (MS) für Inhalt und Gestaltung

Prof. Dr. Otto Holzapfel (Freiburg): Quellenarbeit/Kommentare

Ass.-Prof. Dr. Thomas Hochradner (Salzburg): Stille Nacht

Bezirksheimatpfleger Stefan Hirsch: Christbaum - Geschichte

Annemarie Meixner: Notenschrift und Korrektur.

Druck: Berchtesgadener Anzeiger, 83471 Berchtesgaden.

Erstaufgabe in Zusammenarbeit mit



Oberbayerisches Volksblatt GmbH & Co. Medienhaus KG, Hafnerstraße 5-13, 83022 Rosenheim.

Urheberrechtsbemerkung:

Bei den Liedern handelt es sich zumeist um Volksweisen oder um Werke von Autoren, die schon länger als 70 Jahre verstorben sind. Die namentlich vermerkten Bearbeiter der Lieder und die Mitarbeiter des Volksmusikarchives sind nicht Mitglieder einer Urheberrechtsverwertungsgesellschaft. Die mit EBES bezeichneten Lieder wurden in Text (und Melodie) von Eva Bruckner und Ernst Schusser neu gestaltet oder für den heutigen Gebrauch überarbeitet. Alle Lieder dieses Heftes können jederzeit öffentlich ohne Genehmigung und Aufführungsgebühr gesungen werden. Um Missbräuche zu vermeiden, behalten sich Bearbeiter und Herausgeber jedoch alle weiteren Rechte, insbesondere die der gewerblichen Nutzung, der Vervielfältigung durch Druck und der Tonaufnahme vor.

München 2003 (1. Auflage), 2004 (2. Auflage), 2005 (3. Auflage), 2006 (4. Auflage).

"Alle Jahre wieder"

WEIHNACHTSLIEDER SELBER SINGEN

am Heiligen Abend, unterm Christbaum, in der Familie, mit Freunden und Bekannten ...

"Was singen Sie zu Weihnachten?" – diese Frage stellten das Volksmusikarchiv des Bezirks Oberbayern und das "Oberbayerische Volksblatt" in der OVB-Weihnachtsausgabe 2002 den Leserinnen und Lesern. Gefragt wurden auch noch andere Bevölkerungsschichten: Studenten in München, Menschen beim Einkauf, Mitglieder von Vereinen – Kinder und Erwachsene.

Es entwickelte sich aus diesen Umfragen (siehe S. 30/31) ein einheitliches Bild: Wo gesungen wird, gibt es Lieblingslieder aus dem Schatz der deutschen Weihnachtslieder ("Stille Nacht" u.a.). Auch die regional überlieferten Lieder sind in der Bevölkerung vertreten ("Es werd scho glei dumpa" u.a.). - Wo spärlich oder nicht gesungen wird, liegt es oft an fehlenden Texten.

Das vielfach gewünschte, einfache Liederheft mit den in unserer Heimat bei Alt und Jung beliebtesten Liedern zum Weihnachtsfest liegt nun vor. Das Volksmusikarchiv hat auf der Basis der Umfragen und dem Wissen um die regionale Melodieüberlieferung dieses kleine Heftchen zusammengestellt, das zum **"WEIHNACHTSLIEDER SELBER SINGEN"** anregen und verführen soll: Am Heiligen Abend, unterm dem Christbaum, im Familienkreis, mit Freunden und Bekannten - oder vielleicht auch bei Weihnachtsfeiern in Vereinen, in der Alten- und Jugendarbeit und bei vielen anderen Gelegenheiten. Das Liederheftchen enthält die bekanntesten deutschen Weihnachtslieder, ergänzt durch regional überlieferte Gesänge unserer Heimat.

"WEIHNACHTSLIEDER SELBER SINGEN" - dieses Anliegen ist sehr wichtig in der Volksliedarbeit des Bezirks Oberbayern. Gerade die Advent- und Weihnachtszeit lädt zum Verweilen und Betrachten ein, gemeinsames Singen verstärkt diese Augenblicke. Dabei soll es nicht konzertmäßig genau zugehen - ja der Hang zur Perfektion würde dem gemeinsamen, natürlichen Singen oft widersprechen: Jede(r) singt nach seinen Möglichkeiten, nach seiner Freude, ohne Aufpasser und Korrektor. Die Macht des einfachen Singens schafft tolerante und lebendige Gemeinschaften - und diesen Gemeinschaftsgedanken braucht unsere Gesellschaft heute nötiger denn je.

"WEIHNACHTSLIEDER SELBER SINGEN" - für unsere Vorfahren war es noch ganz selbstverständlich und auch heute wird noch mehr gesungen, als in der Öffentlichkeit bekannt ist. Das zeigt diese Umfrage. Dieses kleine Heft soll eine Hilfe sein, es selber einmal (wieder) zu versuchen.

Neben den Texten und Melodien gibt es in diesem kleinen Liederheft auch Begleithilfen für Instrumentalisten (Harmoniebuchstaben) und kurze Quellenhinweise zu den Liedern. Texte aus der Heiligen Schrift und Anmerkungen zur Geschichte des Christbaumes vervollständigen das Heft. Übrigens können alle diese Lieder in der Öffentlichkeit ohne Anmeldung bei der GEMA oder Tantiemenzahlung gesungen werden.

Dank der Unterstützung durch das "Oberbayerische Volksblatt" und seine Heimatzeitungen konnte die Aktion "WEIHNACHTSLIEDER SELBER SINGEN" im Dezember 2003 an 6 Orten gestartet werden. Aufgrund des positiven Zuspruches der Bürger erlebten die öffentlichen Singen unseres Volksmusikarchivs mit örtlichen Partnern seit Advent 2004 eine Ausweitung auf ganz Oberbayern. Wegen der großen Nachfrage wird auch eine weitere Auflage des Liederheftes gedruckt.

"Alle Jahre wieder" wünsche ich Ihnen freudige Stunden beim "WEIHNACHTSLIEDER SELBER SINGEN"

Ihr



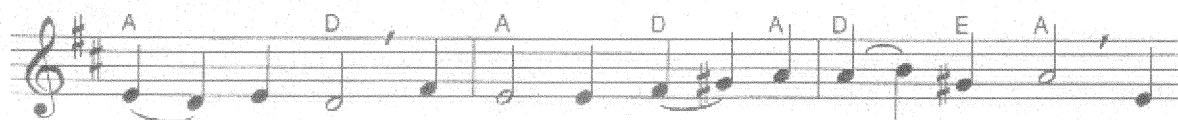
Franz Jungwirth

Bezirkstagspräsident von Oberbayern

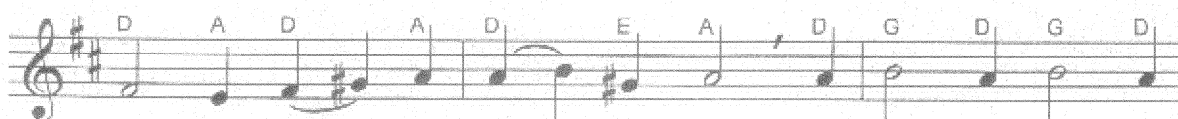
Macht hoch die Tür



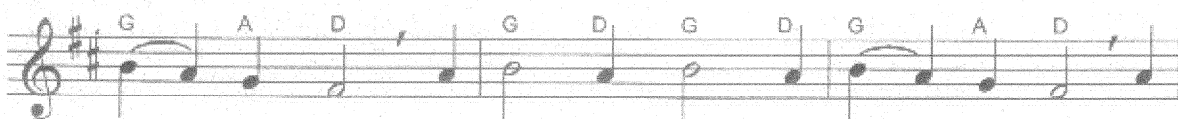
1. Macht hoch die Tür, die Tor macht weit, es kommt der Herr der



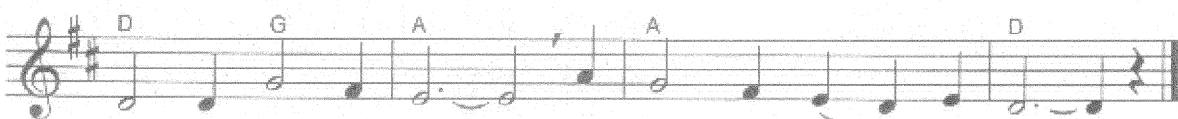
Herr-lich-keit, ein Kö-nig al-ler Kö-nig-reich, ein



Hei-land al-ler Welt zu-gleich, der Heil und Le-ben



mit sich bringt; der-hal-ben jauchzt, mit Freu-den singt: Ge-



lo-bet sei mein Gott, mein Schöp-fer reich an Rat.

2. Er ist gerecht, ein Helfer wert;
Sanftmütigkeit ist sein Gefährt,
sein Königskron ist Heiligkeit,
sein Zepter ist Barmherzigkeit;
all unser Not zum End er bringt,
derhalben jauchzt, mit Freuden singt:
Gelobet sei mein Gott, mein Heiland groß von Tat.
3. O wohl dem Land, o wohl der Stadt,
so diesen König bei sich hat.
Wohl allen Herzen insgemein,
da dieser König ziehet ein.
Er ist die rechte Freudensonn,
bringt mit sich lauter Freud und Wonn.
Gelobet sei mein Gott, mein Tröster früh und spat.
4. Macht hoch die Tür, die Tor macht weit,
eur Herz zum Tempel zubereit'.
Die Zweiglein der Göttseligkeit
steckt auf mit Andacht, Lust und Freud;
so kommt der König auch zu euch,
ja Heil und Leben mit zugleich.
Gelobet sei mein Gott,
voll Rat, voll Tat, voll Gnad.

5. Komm, o mein Heiland Jesu Christ,
 meins Herzens Tür dir offen ist.
 Ach zieh mit deiner Gnade ein,
 dein Freundlichkeit auch uns erschein.
 Dein Heilger Geist uns führ und leit
 den Weg zur ewgen Seligkeit.
 Dem Namen dein, o Herr, sei ewig Preis und Ehr.

Macht hoch die Tür ... Verfasser ist im Geiste des Barock 1623 Georg Weißel (1590-1635 Königsberg), gedruckt in Elbing 1642 (mit einer Melodie von J. Stobbäus). Mit der heute populären Melodie steht das Lied im pietistischen Gesangbuch von Johann Anastasius Freylinghausen (1670-1739), Halle 1704. In ökumenischer Fassung im Gotteslob (1975, Nr. 107) und im Evangelischen Gesangbuch (1995, Nr. 1).

Im Advent 1936 hatte die Gestapo die Lübecker St. Jakobi-Kirche geschlossen, um dem evangelischen Landesbischof der Bekennenden Kirche die Predigt zu unterbinden. Die Gemeinde stimmte "Macht hoch die Tür..." an, bis der Platz von der Polizei geräumt wurde; Verhaftungen folgten.

O du fröhliche

1. O du fröhliche, o du selige, gnadenbringende
 Weihnachtszeit! Welt ging verloren, Christ ward ge-
 bo - ren: Freu - e, freue dich, o Christenheit!

2. O du fröhliche, o du selige,
 gnadenbringende Weihnachtszeit!
 Christ ist erschienen, uns zu versöhnen,
 Freue, freue dich, o Christenheit!
3. O du fröhliche, o du selige,
 gnadenbringende Weihnachtszeit!
 Himmlische Heere jauchzen dir Ehre:
 Freue, freue dich, o Christenheit!

O du fröhliche ... wurde früher (z.B. 1834) auch als selbständiges Lied auf Ostern und Pfingsten (Str. 2, 3) getextet. Die 1. Str. des Weihnachtsliedes hat 1816 (gedruckt 1819) Johannes Daniel Falk (1768-1826) gemacht, der Erbauer des Weimarer "Lutherhofs" für verwaiste und gefährdete Kinder. Die 2. und 3. Str. auf Weihnachten stammen vielleicht von Heinrich Halzschuher, 1829 (ein Schüler von Falk). Die heute geläufige Melodie hat Johann Gottfried Herder (1744-1803) als "sizilianisches Schifferlied" bezeichnet (vor 1788); sie wurde 1807 gedruckt in "Stimmen der Völker in Liedern" (II. Lieder aus dem Süd, Nr. 7). Heutige Fassung Gotteslob 1975 (München-Freising, Nr. 831), Evangelisches Gesangbuch (1995, Nr. 44)

Die Geburt Jesu

Mit der Geburt Jesu Christi war es so: Maria, seine Mutter, war mit Josef verlobt; noch bevor sie zusammengekommen waren, zeigte sich, daß sie ein Kind erwartete - durch das Wirken des Heiligen Geistes. Josef, ihr Mann, der gerecht war und sie nicht bloßstellen wollte, beschloß, sich in aller Stille von ihr zu trennen. Während er noch darüber nachdachte, erschien ihm ein Engel des Herrn im Traum und sagte: Josef, Sohn Davids, fürchte dich nicht, Maria als deine Frau zu dir zu nehmen; denn das Kind, das sie erwartet, ist vom Heiligen Geist. Sie wird einen Sohn gebären; ihm sollst du den Namen Jesus geben; denn er wird sein Volk von seinen Sünden erlösen.

Dies alles ist geschehen, damit sich erfüllte, was der Herr durch den Propheten gesagt hat: Seht, die Jungfrau wird ein Kind empfangen, einen Sohn wird sie gebären, und man wird ihm den Namen Immanuel geben, das heißt übersetzt: Gott ist mit uns.

Als Josef erwachte, tat er, was der Engel des Herrn ihm befohlen hatte, und nahm seine Frau zu sich. Er erkannte sie aber nicht, bis sie ihren Sohn gebar. Und er gab ihm den Namen Jesus.

Evangelium nach Matthäus 1,18-25

Joseph, lieber Joseph mein

The image shows a musical score for the song 'Joseph, lieber Joseph mein'. It consists of three staves of music in G major, 3/4 time. The first staff has a treble clef and a key signature of one flat (F major). The melody is written in a simple, folk-like style. The lyrics are written below the notes. The second and third staves continue the melody and lyrics. The lyrics are: '1. Jo - seph, lie - ber Jo - seph mein, hilf mir wie - gen mein Kin - de - lein, Gott, der wird dein Loh - ner sein, im Him - mel - reich der Jung - frau Kind Ma - ri - a.'

2. Gerne, liebe Muhme mein,
helf ich dir wiegen dein Kindelein,
Gott, der wird mein Lohner sein,
im Himmelreich,
der Jungfrau Kind Maria.

Joseph, lieber Joseph mein ... ist in unterschiedlichen Formen seit 1305 (Leipziger Handschrift) bekannt, in Gesangbüchern von 1544 und 1605 wechselnd mit lateinisch-deutschem Text. Melodie und Textanfang stehen in einer Handschrift des 14. Jahrhunderts (Mönch von Salzburg), auf die auch Prof. Dr. Kurt Huber (1893-1943) hinweist. Eine Nürnberger Liedflugschrift verbreitete es etwa 1650. Es ist die Verdeutschung des lateinischen "Resonet in laudibus...", einem Weihnachtslied, das seit dem 14. Jahrhundert bekannt ist (Hohenfurter Handschrift). Die Fassung "Joseph lieber neve [Verwandter] mein ..." wird in verschiedenen Weihnachtsspielen des 16. und 17. Jahrhunderts überliefert. Im früheren Brauchtum der Kirche ist es mit dem Kindelwiegen verbunden, das bereits Mitte des 12. Jahrhunderts und als Teil älterer Weihnachtsspiele (Erlau um 1450, Sterzing 1511) belegt ist. Nur im reformatorischen Gesangbuch von Walter 1544 steht es als eigenständiges Lied. Wiederbelebt wurde es im 20. Jahrhundert durch das populäre Quempas-Singen.